



Albertus de Raaf

28-06-1924 • 10-12-1944 • 29-07-2010



'Nichts wissen wollen ist die bedingungslose Kapitulation'

(Aufschrift Denkmal Porta Westfalica)

Albertus de Raaf

Familie De Raaf
Familie Kuilman
Familie Hoogerheide

Vincent van de Vrede,

Biograf

Friedhof

Holleweg 131
1851 KE Heiloo
Niederlande

Datum

29 juli 2010
15:00 uur

Postamschrift

Louise de Colignystraat 15
1814 JA Alkmaar
v.v.d.vrede@kpnplanet.nl

Unser Bruder und Onkel, Albertus (Bertus) de Raaf, Sohn von Harmanna de Groot und Pieter de Raaf, wird am Donnerstag den 29 Juli 2010 in das Grab seines Bruders beigesetzt. Bertus wurde am 28 Juni 1924 im Dreter Emmercompascuum geboren. Er träumte davon, um zusammen mit seinem Bruder Ab, zu dem er einen besondern Bezug hatte, eine technische Firma zu gründen und genoß darum eine Ausbildung an der Abendschule. Tagsüber arbeitete er oft in unmenschlich harten Bedingungen im Torfmoor. In Ihre Hoffnung richteten sich beide auf eine bessere Zukunft.

Der Krieg veränderte alles. Bertus tauchte unter in Smilde, um nicht für die Besatzungsmächte arbeiten zu müssen. Er hatte dort eine aktive Rolle in der Widerstandsbewegung. Am 2 Juni 1944 wurde er zusammen mit u.a. Jan Hof festgenommen. Bertus musste Zwangsarbeit verrichten im Polizeiliches Durchgangslager Amersfoort, Neuengamme und im Aussenlager Lerbeck in Porta Westfalica. Vermutlich ist er dort ums Leben gekommen. Nach Angaben des Totenbuches war es aufgrund von Herzversagen und Tuberkulose. Bertus wurde nur zwanzig Jahre.

Nach dem Krieg war es jedoch nicht eindeutig wo er begraben lag. Die Informationsquellen diesbezüglich waren sehr widersprüchlich. Die Ungewissheit über sein Schicksal sorgte dafür, daß die Familie keine Ruhe fand und keinen Abschied von ihm nehmen konnte. An Ihrem Sterbebett haben Bruder Ab als auch Mutter Harmanna noch ein deutliches Zeichen gegeben: sie sagte zum Beispiel: "Was ist denn mit Bertus passiert, wo ist der denn geblieben?" Während der Recherche bei der Biografie über Ab wurde deutlich, wie wichtig Bertus in seinem Leben war. Darum hat man sich entschlossen erneut auf die Suche zu gehen.

Am 11 Juni kam nach 66 Jahren ein Ende an die Ungewissheit über das Schicksal von Bertus. Dank der besonderen Zusammenarbeit mit sowohl Einwohnern von Porta Westfalica, als auch der Gemeinde und einigen ländlichen Instanzen, die uns mit enormen Einsatz und Betroffenheit geholfen haben, ist Bertus gefunden und identifiziert. Endlich gibt es Gewissheit. Wir sind froh ihn endlich zu seiner letzten Ruhestätte bringen zu können und möchten diese Reise gerne mit Ihnen teilen. Bertus hat vielen ein Gesicht gegeben, die weit entfernt von Ihren Nächsten gestorben sind. Wir möchten dieses Gefühl von Verbundenheit mit soviel möglichen Menschen teilen.

In den vorhergehenden Tagen vor dem Begräbnis bringt die Familie mit einigen Betroffenen Bertus zurück in die Niederlande. Hierbei folgt man die umgekehrte Strecke die Bertus ablegte als er nach Deutschland deportiert wurde. Sowohl Neuengamme, Lager Amersfoort, Smilde und Emmercompascuum werden hierbei besucht.

Wenn Sie möchten, können Sie Bertus noch einen letzten Gruß mit geben, wir wären Ihnen dafür sehr dankbar.